

© Endoxon

1 Universität Luzern
 Union
 Löwenstrasse 16
 6004 Luzern

Auskunft und Anmeldung bis 2. Februar 2007
 IFOK, Institut für kirchliche Weiterbildung an der
 Theologischen Fakultät der Universität Luzern
 Abendweg 1, 6006 Luzern

Tel.: 041 419 48 20
 Fax: 041 419 48 21
 E-Mail: ifok@unilu.ch
 www.ifok.ch

Kosten

- für die Tagung Fr. 95.–
- Studierende Fr. 25.–
- Mittagessen Fr. 25.–

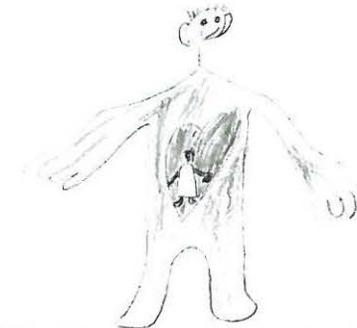
903267

Religionspädagogische Tagung Luzern

«Gott lebt nicht, er ist da...»
 (Gregor, 9 Jahre)

KINDERTHEOLOGIE? KINDERTHEOLOGIE!

Wie alt ist Gott? - Wie alt wird Gott?



*Gott lebt nicht, denn er ist wie ein
 Geist und ist da für alle Ewigkeit
 Und lebt in unserem Herzen.*

7. März 2007, 9.45–17.30 Uhr

«Gott lebt nicht, er ist da...»

Kindertheologie? Kindertheologie!

In engem Zusammenhang mit der Bewegung «Philosophieren mit Kindern» aufgenommen, ist in der Religionspädagogik seit einigen Jahren «Kindertheologie» en vogue. Auch wenn darunter Unterschiedliches verstanden wird, ist in jedem Fall nicht eine für Kinder zurechtgestutzte Erwachsenentheologie gemeint. Vielmehr werden Kinder als religiöse Subjekte und Akteure ernst genommen, die fähig sind, theologisch wertvolle Gottes- und Glaubensvorstellungen zu entwickeln. Doch wie lässt sich herausfinden, was Kinder tatsächlich denken, und wie können wir sie unterstützen, das auszudrücken? Die Religionspädagogische Tagung Luzern beleuchtet vielfältige Aspekte dieses «Perspektivenwechsels zum Kind». Insbesondere das methodische Handwerkszeug, wie die eigenständigen Sichtweisen und theologischen Denkleistungen von Kindern katechetisch fruchtbar gemacht werden können.

Mittwoch, 7. März 2007, Universität Luzern, Löwenstrasse 16 (Union)

Tagungsprogramm

- 09.45 Uhr Festsaal Union, U 1.03
Begrüssung und Einführung
- 10.00 Uhr **Theologisieren mit Kindern**
Bereicherung und Herausforderung für die religionspädagogische Praxis
PD Dr. Petra Freudenberger-Lötz
- 11.00 Uhr Pause
- 11.30 Uhr **Dem Sprachlosen Sprache verleihen**
Chancen und Stolpersteine methodischer Zugänge zu kindlicher Religiosität
Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun
- 12.30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen im Restaurant Barbatti
- 14.15 Uhr **Konkretionen in Workshops** (verschiedene Gruppenräume im Union)
Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann jeweils nur einen Workshop (14.15–16.45 Uhr einschl. Pause von 30 Min.) besuchen (siehe Anmeldekarte).
- Workshop 1**
Mit Kindern über Trauer, Erinnerung und Hoffnung ins Gespräch kommen
PD Dr. Petra Freudenberger-Lötz
Anhand von Praxisbeispielen aus dem Religionsunterricht der Grundschule (Videosequenzen, Schülerarbeiten) soll erarbeitet werden, wie theologische Deutungen von SchülerInnen wahrgenommen, aufgegriffen und weiterführend angeregt werden können. Im Vordergrund stehen konkrete Hilfestellungen zur Weiterentwicklung der Gesprächsführung in der Arbeit mit Kindern, die die Teilnehmenden in der eigenen religionspädagogischen Praxis umsetzen können.

Workshop 2

Entdeckungsreise in die Vielfalt religiöser Entwicklungen – Bereicherung und Herausforderung der Theologie von Kindern für ihre erwachsenen BegleiterInnen

Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun

Im ersten Schritt geht es um eigenständiges Erkunden der Pluralität religiöser Biographien anhand von ausgewählten Dokumenten (Bilder/Texte). Im zweiten um Folgerungen daraus: Zu welchen Entscheidungen bezüglich der Ziele/Inhalte/Methoden/Medien in unterrichtlichen wie liturgischen Handlungsvollzügen fordern uns die Forschungsergebnisse heraus? Welche Möglichkeiten und Stolpersteine des Umgangs mit Pluralität zeichnen sich ab?

Workshop 3

Gottesbilder von Mädchen und Jungen – der Zugang zur kindlichen Religiosität in Zeichnungen und Gesprächen von Kindern

PD Dr. Stephanie Klein

Das personale Gottesbild der jüdisch-christlichen Tradition ist männlich geprägt. Was bedeutet dieses Gottesbild für die religiösen Vorstellungen und die Beziehung von Mädchen und Jungen zu Gott? Wie gehen sie mit diesem Gottesbild um? Wie konstituiert und verändert sich ihr Gottesbild? Einen Zugang zu diesen Fragen bieten Kinderzeichnungen von Gott und Gespräche mit Kindern.

Workshop 4

Was Kinder können, bevor sie es lernen – und wie Erwachsene sie dabei unterstützen können

Vreni Merz, Religionspädagogin und dipl. Supervisorin BSO

Kinder bringen Fähigkeiten mit auf die Welt, die nicht verkümmern dürfen: sie können denken und deuten, wünschen und hoffen, sehen und bewundern und vieles mehr, was für die soziale und religiöse Entwicklung bedeutsam ist. Wir zeigen ganz praktisch, wie Lehrpersonen die natürlichen Anlagen der Kinder nutzen können, um sie als Individuen zu stärken und einen guten Klassengeist zu fördern.

Workshop 5

«Wo fangt der Himmel an?»

Religiöse Fragen – philosophisch betrachtet

Eva Zoller Morf, Philosophiepädagogin

Hier geht es ums Kennenlernen des philosophischen Handwerkszeugs und dessen Anwendung auf Themen aus dem religiös-metaphysischen Bereich. Dabei überlegen wir den sinnvollen Umgang mit solchen Fragen von Kindern im Unterricht oder zu Hause. Für Menschen, die eigene Antworten auf die grossen Fragen suchen und dies auch Kindern zutrauen – und ihnen dabei helfen wollen.

17.00 Uhr **Schlusspunkt**

Bilder und Gedanken von Kindern auf den Weg
Hörsaal U 0.05 im Union (bis max. 17.30 Uhr)

Leitung: Dr. Christoph Gellner (IFOK), Dr. Urs Winter (RPI), Dominik Helbling (TF), Nick Sieber (IFOK)